



3. AUSGABE  
2022

## Ronneburg soll größter Horsch-Standort werden



**Ronneburg. Große Pläne für den Ronneburger Standort erläutert Dr. Cornelius Weiß seinen Besuchern: CDU-Landeschef Prof. Dr. Mario Voigt, Landtagsabgeordneter Christian Tischner, CDU-Kreisvorsitzender Ulli Schäfer und der stellvertretende Ronneburger Bürgermeister Dieter Schneider.**

Mit der neuen 18-Millionen-Euro-Produktionshalle, die bei Horsch im August in Betrieb ging, plant der weltweit aufgestellte Landmaschinenhersteller, seinen Umsatz bis 2025 zu verdoppeln. Schon ab 2023 soll Ronneburg, wo vor allem Sämaschinen und Maschinen zur Bodenbearbeitung gefertigt werden, der größte Standort des Global-Players sein. Vorausgesetzt, Horsch gelingt es, die notwendigen Fachkräfte zu bekommen, wie Standortleiter Dr. Cornelius Weiß beim Firmen-

rundgang mit den Spitzenpolitikern der CDU betont. Schon jetzt sind hier 500 Mitarbeiter und 15 Auszubildende beschäftigt. Doch die Arbeitskräftesituation sei brisant, hier müsse sich schnell etwas tun, macht Weiß klar. Die Einstellung ausländischer Mitarbeiter beispielsweise müsse unkomplizierter möglich sein, Qualifizierungen schneller anerkannt werden. Prof. Dr. Voigt bekräftigt, dass Fachkräftemangel und Energiepreise die allgegenwärtigen Themen in der Wirtschaft sind. Er zeigte sich sehr beeindruckt vom Horsch-Standort hier. Christian Tischner lobt das eindeutige Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Ronneburg und sichert bestmögliche Unterstützung zu. **Mit einem Tag der offenen Tür wird Horsch die neue Fertigungshalle am 15. Oktober 2022 einweihen und sich in der Region vorstellen.**

**Christian Tischner**  
Ihr Landtagsabgeordneter

### *Entlastung jetzt!*

Ob Global-Player oder Handwerker, Landwirt oder Vereinsvertreter – in allen Gesprächen, die ich während meiner Sommertour 2022 durch meinen Wahlkreis führen konnte, spiegelte sich die große Sorge um die Explosion der Energiepreise. Hier müssen gezielte Maßnahmen helfen, Existenzen zu sichern. Das Gerede der Bundesregierung über Entlastungspakete nutzt keinem, der an der Tankstelle steht oder mit extrem hohen Energierechnungen konfrontiert ist. Es braucht gezielte Maßnahmen, die tatsächlich entlasten. So hat sich die CDU Thüringen schon seit langem für eine umfassende Mehrwertsteuer Senkung und einen Preisdeckel bei den Energiekosten auf einen Grundbedarf ausgesprochen.

Initiative und schnelle Entscheidungen brauchen wir ebenfalls im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Effektive Berufsorientierung, gute Bildung und schnellere Akzeptanz ausländischer Bildungsabschlüsse in Thüringen sind Wege, um Potenzial zu erschließen. In den Unternehmen werden Leute gebraucht. Spannungen in der Gesellschaft und zunehmende Unzufriedenheit – das wird leider die Rote Karte für die Politik aus Berlin sein.

*Euer Christian Tischner*

## Chemiestandort gehört zu Leuchttürmen der hiesigen Wirtschaft

**Greiz-Dörlau. Der hohe Fachkräftebedarf sei eine große Herausforderung, wie Dr. Andreas Voigt, Geschäftsführer der NouryonFunctional Chemicals GmbH in Greiz im Gespräch mit MdL Christian Tischner einschätzt.** „In den nächsten 5 Jahren werden gut 25 Prozent der Mitarbeiter in Greiz in die Altersrente gehen“, erläutert er. Deshalb lege man großen Wert auf die Ausbildung im Unternehmen und werbe für die Chemiebranche. Gegenwärtig arbeiten hier 116 Beschäftigte, darunter elf Auszubildende. Er findet die Aktion „Lehrer treffen Wirtschaft“ besonders effektiv für die Berufsorientierung. Tischner wirbt für einen Berufsorientierungstag in der Woche, um mit Einblicken in die Praxis zu überzeugen. Einig sind sich Wirtschaftsexperte und Politiker darin, dass die Landesregierung Antworten finden muss zur demographischen Entwicklung. Nouryon gehört mit 57 Produktionsstätten weltweit zu den Global-Players. Die Thioplast-Produktion in Greiz sei einer von weltweit zwei Herstellern dieses Zweikomponenten-Dichtstoffes. Da fast ausschließ-

lich alle Rohstoffe per Schiene kommen, sei Nouryon der Bahnanschluss hier besonders wichtig, so Voigt. Für Landtagspolitiker Tischner gehört der Chemiestandort in Dörlau zu den Leuchttürmen in der Wirtschaftslandschaft.





## Visionär mit Kompetenz und Bodenhaftung

**Paitzdorf. Christian Tischners Sommertour 2022 startet beim Erdwärmespezialist Rohn in Paitzdorf.** Einem wahren „Nachfrage-Tsunami“ sehen sich Jens Dietrich und sein Team von der Firma Rohn & Co. GmbH aktuell gegenüber, wie Christian Tischner beim Erdwärmespezialist erfährt. Der Mittelständler ist auf Wärmepumpenanlagen spezialisiert. Die Kombination der Erdwärmepumpen mit Photovoltaik, wie sie im Rohn-Heimkraftwerk hier angeboten wird, ist aus Sicht des Firmenchefs das Modell der Zeit. Qualifizierten Luftwärmepumpen gehöre die Zukunft, betont er weiter. Unter anderem auch deshalb, weil sie auf Dächern installiert werden könnten. Als er 1998 mit der Erdwärme-Technologie an den Start ging, wurde seine Pionierarbeit vielfach belächelt. Doch ein Visionär müsse mit den Füßen auf

der Erde bleiben und so habe man sich aus eigener Kraft immer weiterentwickelt. Vor fünf Jahren noch baute Rohn maximal 50 Anlagen im Jahr, in diesem Jahr allerdings werden es schon hundert sein. Die Belegschaft wuchs von 5 Mitarbeitern 2021 auf aktuell elf Beschäftigte. Für einen weiteren Ausbauschritt sucht das Unternehmen gegenwärtig ein Grundstück. Im Gespräch mit Tischner kritisiert Dietrich, der auch als Gebäudeenergieberater und ab Herbst als Sachverständiger tätig ist, die Thüringer Förderpolitik: „Das Land Thüringen rennt jeder Entwicklung hinterher. Bezüglich der Förderprogramme für Erdwärme, Luftwärme oder Photovoltaik sollten die Thüringer über den Tellerrand nach Sachsen oder auch nach Österreich schauen“, rät er.

## Seit Ukrainekrieg sind die Kunden sehr verunsichert

**Greiz-Raasdorf. Beim etablierten Handwerksbetrieb Malz in Greiz-Raasdorf im Gespräch zu Energiepreisen, Lieferengpässen und Fachkräftemangel.** Heizungsbau, Sanitärinstallation, Elektro und Dachklempnerei sind die Fachgebiete der Firma Malz, die sich seit ihrer Gründung vor 54 Jahren einen festen Platz am regionalen Markt erobert hat. Landtagsabgeordneter Christian Tischner (CDU) steuerte den Innungsfachbetrieb in seiner Heimatstadt während seiner achten Sommertour an, um sich vor Ort ein Bild zu machen. „Viele Kunden sind seit Beginn des Ukrainekrieges stark verunsichert“, betont Firmeninhaber Stefan Malz. Schon seit der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach Heizungsumstellung oder Baderneuerung gestiegen. Gegenwärtig allerdings sind die Aufträge schwer zu händeln. Beispielsweise nehmen einige Lieferanten erst 2023 wieder Bestellungen an. Die Energiepreis-Entwicklung hätte aus seiner Sicht länger schon beachtet werden müssen, schließlich sei unsere Abhängigkeit vom russischen Gas bekannt. An Christian Tischner hat Malz, der mit Juniorchef Severin Malz in der Gesprächsrunde mit dem Landtagsabgeordneten sitzt, eine ganz konkrete Bitte. Die Berufsorientierung in der Regelschule, so seine Erfahrungen, sollte mit mehr Praktika verbunden sein.



## Teilhabe für Menschen mit Handicap

**Greiz. In der Reha-Werkstatt der Vogtlandwerke treffen Landtagsabgeordneter Christian Tischner und der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze Geschäftsführer Oliver Pick und Gunter Waltz, der für die berufliche Bildung im Hause verantwortlich ist.** Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderungen haben einen Rechtsanspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben. Wir bieten ihnen die Möglichkeit zur beruflichen und sozialen Integration“, betont Pick. „Dazu sind die Vogtlandwerke auch gut mit der Wirtschaft vernetzt“, erklärt er weiter. Bekannt sind die Greikantine und ihr Menüservice, die Wäscherei, der Imkereibedarf, die Kfz-Pflege, Werbung oder Gartenbau. „Wir wollen den Menschen hier ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen - in der Ausbildung, der Werkstatt oder in unseren Außenarbeitsbereichen, die über Jobco-

## Entlastungen notwendig – klipp und klar

**Greiz. Die Greizer Vereinsbrauerei begeht in diesem Jahr 150. Jubiläum.** Das wird natürlich mit dem traditionellen Brauereifest gefeiert, wie Inhaber und Geschäftsführer Dr. Thomas Schäfer im Gespräch mit Landtagsabgeordnetem Christian Tischner betont. 2006 kam Schäfer als angestellter Geschäftsführer nach Greiz, im Jahr 2011 wurde er Inhaber. Seitdem kämpfen die Schäfers mit viel Engagement und guten Ideen um Marktanteile auf dem schwierigen Brauereisektor. „Leider



ist die Heimattreue hier nicht so hoch wie in Bayern“, stellt der Chef der Vereinsbrauerei nüchtern fest. Nach den herben Corona-Einschnitten habe man mit viel Akquise neue Kunden auch außerhalb der Region gewonnen. Ob „Radler“, „Zwickel“, „Schlosspils“ oder „Schwarze Perle“ - gegenwärtig ist auf den Volksfesten und in den Gaststätten das Bier wieder stärker gefragt. Doch angesichts der akuten Preissteigerungen nicht nur auf dem Energiemarkt - die Malzpreise sind aktuell schon doppelt so hoch - stehen Schäfer die Sorgenfalten auf der Stirn. Einig ist sich der Brauereichef mit dem Landtagspolitiker: „Wenn die Politik in Berlin nichts tut, gibt es einen Dominoeffekt in der Wirtschaft. Wir brauchen Entlastungen - klipp und klar.“



## Bauern kämpfen mit der Hitze und der Kostenexplosion

**Teichwolframsdorf.** Angesichts der allseits explodierenden Preise ist Gerd Halbauer, Geschäftsführer der Agrar GmbH Teichwolframsdorf und Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, froh darüber, dass er die Millionen-Investition in seinen neuen Milchviehstall mit Freilauf im vorigen Jahr abschließen konnte. 350 Milchkühe hält er hier in einem der modernsten Ställe des Landkreises, der mit Robotertechnik ausgestattet ist, wie er Christian Tischner zeigt. Doch die anhaltende Trockenheit und damit verbundene Futter-

mittelknappheit macht dem erfahrenen Landwirt ebenso Sorgen, wie die steigenden Preise bei Kraftfutter, Dünger und auf dem Energiesektor. Halbauer kann auf eine 500-KW-Photovoltaikanlage zurückgreifen und beschäftigt sich momentan mit einem Projekt, die Turnhalle der Gemeinde und seinen Verwaltungs- und Werkstatttrakt an die bestehende Biogasanlage anzubinden. Natürlich sind mit dem neuen Stall die Arbeitsbedingungen hier deutlich verbessert worden. Zwanzig Beschäftigte, darunter zwei Lehrlinge hat die TeichwolframsdorferAgrar GmbH. Nicolas Wirth wird hier zum Tierwirt ausgebildet und versorgt gerade die an den Vortagen geborenen Kälber. Für seinen Landtagsabgeordneten hat der hiesige Bauernverbandschef noch einen Auftrag in Richtung Erfurt: Bei den Antragszeiten für not-

wendige Förderungen sollte die Landwirtschaftsministerin künftig flexibler sein. Mitten in der Erntezeit seien solche Aktionen äußerst ungünstig. Zudem wünscht sich Halbauer, dass die auf 2023 ausgesetzte Stilllegung von 4 Prozent der Ackerflächen komplett gestrichen wird.



## Urlaub auf dem Bauernhof und viel Arbeit

**Schönbach.** Mit großem Respekt schaut sich MdL Christian Tischner auf dem Bauernhof der Familie Grimm um. Als er 2016 das erste Mal hier Station machte, waren der neue Stall mit zwei Melkautomaten und das finnische Blockbohlenhaus für Urlauber noch in Planung. Jetzt macht eine sechsköpfige Familie aus der Nähe von Stuttgart hier Urlaub und ist begeistert. „Die Kinder können mithelfen, die Tiere streicheln und den Bauernhof mit Kühen, Katzen, Ponys, Schafen und Eseln genießen“, freut sich die Urlauberin, die das tolle Vogtland-Panorama genießt. Gerade sind Zwillingeskälbchen im Ende Juni neu eingeweihten Stall geboren, sagt Bäuerin Susanne Grimm. 80 Milchkühe sind hier eingezogen. Ihre Milch liefern die Grimms nach Bayreuth. Sorgen macht dem Juniorchef Christian wie allen Landwirten die anhaltende Trockenheit. Er musste bereits beginnen,



das Winterfutter zu füttern. 125 Hektar bewirtschaften die Grimms, davon 30 Hektar Getreide für Eigenbedarf und den Rest für Futteranbau. Neue Pläne haben die Oberländer natürlich auch: Die Almhütte im neuen Stall könnte mal ein kleines Lokal werden .....

## Mit Krügers „Zurück zur Natur“

**Schwaara.** Du bist, was du isst! Das ist die Firmenphilosophie von Moritz Krüger, der einen Bauernhof mit angegliederter Forst- und Fischereiwirtschaft betreibt. Der Familienbetrieb setzt auf arteigene, natürliche Tierhaltung, nachhaltige Bodennutzung und frische, regionale Lebensmittelqualität. Als einziger Zuchtbetrieb in Deutschland halten sie erfolgreich nordamerikanische Wildputen. Aber auch Angus-Rinder und Duroc-Schweine, Ziegen und Schafe werden auf den verschiedensten Flächen aufgezogen. In Laasen versorgt Frau Krüger darüber hinaus einen Hühnergarten mit 70 Tieren. Der aktuellen Landwirtschaftspolitik, so erfuhr Landtagsmitglied Tischner während des Besuchs, stehen die Krügers sehr skeptisch gegenüber. Sie kritisieren u.a. Strohmann-Geschäfte mit landwirtschaftlichen Flächen sowie die Tatsache, dass Ackerland seinen Status verliere, wenn es länger als 5 Jahre als Grünland genutzt werde. Die Thüringer Landesbauordnung lasse auch für Tierhalter keine Werbung im Außenbereich zu, während das in Schleswig-Holstein kein Problem sei. Der Abstand des Zaunes, der laut Thüringer Wassergesetz von Gewässern einzuhalten sei, beschneide die Weide der Tiere zu stark, obwohl er keinen Einfluss auf den Wasserhaushalt habe, so Krüger weiter. MdL Tischner nahm einige Kritikpunkte auf, um sie in der Landtagsfraktion mit den Landwirtschaftsexperten zu besprechen.



## Lüfter und Smart-Tafeln in Reudnitzer Klassenräumen

**Reudnitz.** Die Freie Regelschule bereitet sich gerade auf das neue Schuljahr vor, als Christian Tischner kommt: Der Schulhof wird gepflastert, in den nächsten Tagen kommen Lüfter für die Klassenräume und die Leiterin Frau Lux und ihre Stellvertreterin Frau Schmiedel tüfteln über dem neuen Stundenplan. 163 Jungen und



Mädchen werden in elf Klassen hier lernen. Mit 19 Schülern ist die 10. Klasse die schülerstärkste. Da die Kinder und Jugendlichen aus Thüringen und Sachsen hierher kommen, hofft Direktorin Lux auf die neue Buslinie nach Werdau, die die PRG einrichten will: „Viele Eltern warten darauf“, sagt sie Christian Tischner. Im Gespräch geht es über Einstiegsrichtlinien für neue Lehrer, die man nicht nachvollziehen kann. Über Weiterbildungen, die

auch für Freie Schulen offen sein sollten und vor allem über den Ärger, dass man im Schulamt immer in der Warteschleife landet. Stolz zeigen die Lehrerinnen ihre SMART-Tafeln, die die Kreidezeit in der Schule endgültig beenden. Christian Tischner ist beeindruckt vom Engagement des Teams hier. Er empfiehlt ihnen unter anderem die Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Schulen.

## Vereine bringen Leben ins Dorf

Cossengrün. In geselliger Runde fand der Tag beim Vereinstreff in Cossengrün seinen Abschluss.

MdL Christian Tischner kam mit den Sportfreundinnen und Sportfreunden um Vereinschef Bert Klug ins Gespräch über den Wert ehrenamtlicher Arbeit, über die Freude am Sport und darüber, dass die Vereine Leben ins Dorf bringen. Mit großer Freude gab es für den Landtagspolitiker eine Ehrenrunde auf der Sportanlage „Ulrich Wetzels“ mit dem neuen Rasenmäher, der mit Hilfe der Lottomittel aus dem Gesundheitsministerium angeschafft werden konnte. Tischner hatte den Verein bei der Beantragung der Mittel unterstützt. Gut die Hälfte konnte die VSG aus Eigenmitteln beisteuern. Bert Klug dankte nochmals herzlich im Namen des Vereins für die Unterstützung. „Das direkte Feedback und der persönliche Kontakt zu den Vereinen im Wahlkreis sind sehr wichtig für meine politische Arbeit“, betont Tischner.



## Seit 60 Jahren eng verbunden



Berga/Elster. „Es ist schon stark, wie Ihr diese Partnerschaft lebt“, ist Landtagsabgeordneter Christian Tischner nach dem Gespräch mit Vereinsvertretern aus Berga/Elster beeindruckt. Im Heimatmuseum „Spittel“ hatten sich die Ehrenamtlichen versammelt, um dem Politiker während seiner Sommertour ein wichtiges Vorhaben vorzustellen. „In diesem Jahr wird unsere Städtepartnerschaft mit dem französischen Gauchy 60 Jahre alt“, betont Vereinsvorsitzende Petra Kießling. Das sei bundesweit einzigartig, weshalb auch arte-TV eine Dokumentation darüber drehen wolle. Gefeierte wird erstmals in Berga mit Gästen aus allen vier Partnerstädten: Myto in Tschechien, Sobotka in Polen, Aarbergen in Hessen und Gauchy. Zur Kirmes im September soll das große Fest steigen. Klar, dass der Kirmesverein mit im Boot ist. An der Bergaer Regelschule wird ein Rundgang in französischer Sprache vorbereitet. Am Festprogramm wird fleißig gestrickt. „Uns liegen die Städtepartnerschaften sehr am Herzen“, betont Petra Kießling. „Das polnische Sobotka ist Partnerstadt für Berga und Gauchy“, wie Bürgermeister Beyer ergänzt. „Da die Polen im Sommer 800 Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen haben, sammelten wir Spenden und leisteten mit der Feuerwehr spontan Hilfe in Sobotka.“ Die Städtepartnerschaften, so die Erfahrungen der Bergaer, leben über die Vereine. Sie sind das Herz der Stadt.

## Feuerwehr Bethenhausen auf Fusionskurs

Bethenhausen. Vor-Ort-Termin bei der Feuerwehr in Bethenhausen. Gemeinsam sind wir stärker. Das sagen sich auch die dortigen Feuerwehrmänner, die zwölf Mitglieder im Feuerwehrverein und vier aktive in der Einsatzgruppe haben. Deshalb wollen sie mit der Feuerwehr in Brahmennau kooperieren. Dort sind noch 16 Einsatzkräfte aktiv, wie Landtagsmitglied Christian Tischner beim Vor-Ort-Termin erfuhr. Der Zusammenschluss ist vom Landratsamt noch nicht bewilligt, das Verfahren aber läuft, wie VG-Chefin Sabine Barth, die stellvertretende Bürgermeisterin Alexandra Liebmann und Ortsbrandmeister Robin Greiner, der in Brahmennau bei der Feuerwehr ebenfalls aktiv ist, bestätigen. Die Vorsitzende des Feuerwehr-



vereins Bethenhausen, Frau Seifert, unterstützt diesen notwendigen Schritt ebenfalls. Sie dankte MdL Tischner für die Unterstützung bei der Beantragung von Lottomitteln. Durch die Bewilligung im Landwirtschaftsministerium können jetzt neue Spinde für die Feuerwehrkameraden angeschafft werden. Die bisherigen sind ein Eigenbau aus Holz und inzwischen über 50 Jahre alt.

## Schwaara will mit Korbußen kooperieren

Schwaara. Im 130-Seelen-Ort Schwaara steht der neu gewählte Bürgermeister vor Herausforderungen. Feuerwehr, Spielplatz, Rentnerweihnachtsfeier - Christian Haßmann, der neu gewählte Bürgermeister in Schwaara, hat einiges auf dem Zettel für sein Dorf. Da wäre der Kooperationsvertrag mit der Feuerwehr Korbußen. Haßmann ist selbst leidenschaftlicher Feuerwehrmann und sieht hier ebenso wie VG-Vorsitzende Sabine Barth den besten Weg für die Zukunft der Feuerwehr. Beim Dorfrundgang mit Landtagsabgeordnetem Christian Tischner macht er darüber hinaus auf den Spielplatz aufmerksam, der eine Rutsche verloren habe. Das Spielgerät ist beim TÜV durchgefallen und soll nun ersetzt werden. Für die nächste Zeit hat der vierfache Familienvater mit dem Gemeinderat unter anderem die Vorbereitung einer Rentnerweihnachtsfeier auf dem Plan. Nicht zu vergessen: der Glasfaseranschluss. Nach dem schnellen Beitrittsbeschluss der Gemeinden ruht hier still der See. Christian Tischner wird nachhaken, wie die Sachlage zum Thema ist.

## Vielfältiges Vereinsleben in Pölzig



Pölzig. Guter Gedankenaustausch beim Vereinstreff in Pölzig. Das Vereinsleben in Pölzig ist vielseitig. Dennoch machen sich die Vereinsvertreter, die MdL Christian Tischner zum Gespräch

im Gemeindehaus trifft, Sorgen um den Nachwuchs in ihren Vereinen und um die Perspektiven der Jugend hier

## KONTAKT

Bürgerbüro  
Christian Tischner MdL  
Poststraße 2 - 07973 Greiz  
Tel: (03661) 458 88 08  
E-Mail: kontakt@christian-tischner.de  
[www.christian-tischner.de](http://www.christian-tischner.de)

Impressum:  
V.i.S.d.P.: Christian Tischner  
Fotos: Kathrin Schulz, Pixabay  
Layout: Michael Täubert

